

Erstreckt Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntag-Gast.
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 Pfg. auswärts derselben Mk. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
 von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Ar. 102.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 7. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1900.

Die erste Dienstprüfung im Maschinenbauamt hat u. a. mit Erfolg bestanden: Adolf Kleinlogel von Wildbad.
 Die nächste Dienstprüfung im Departement des Innern hat u. a. mit Erfolg bestanden: Karl Moser von Wildberg und Otto Morof von Galm; und die zweite höhere Finanzdienstprüfung erstand u. a.: Wilhelm Reiff von Galm.

Die moderne Zeit.

Wenn Fürst Bismarck heute noch lebte, er würde vielleicht doch den Kopf schütteln, sowenig der alte Kerkel sonst geneigt war, seinem Ersttaunen Ausdruck zu geben. Es ist in den letzten Jahren mit Riesenschritten vom Neuen zum Aeußeren gegangen und die Bilder, die die Gegenwart bietet, sind alles andere eher, denn solche, die eine sichere Zukunft garantieren. Die bedenklichste Erscheinung für den aufstrebenden Wunsch, Frieden zu haben und Frieden zu behalten, ist die Respektlosigkeit vor dem Willen der europäischen Großmächte, die zweite unbequame Tatsache ist, daß aus dem Konzert der europäischen Mächte eine Gesellschaft von Staaten geworden ist, von welchen keiner dem andern traut, daß ganz außerhalb des Scheinbandes der europäischen Gedankenwelt sich noch zwei Großmächte etabliert haben, die Europa wohl noch manche harte Klappe zu knochen geben werden: die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan. Beide Großmächte sind von ehrgeizigen Gedanken bewegt, beide können Verbindungen mit einzelnen kriegslustigen europäischen Nationen schließen und damit den Keil, welcher das europäische Konzert fast ganz sprengte, zu einer Waffe umwandeln, die direkt eine bestimmte Macht bedroht. Das ist das Schlimme, daß Europa nicht mehr respektiert wird und daß es bei allen Vorgängen Umstände in Betracht ziehen muß, die ganz außerhalb der genauesten Berechnung liegen.

Der Alte vom Sachsenwalde hat den ehrlichen Maller so lange gespielt, als es ihm irgend möglich war. Als er erkannte, daß dies Amt mehr wie undankbar wurde, fiel ihm bekannter Ausdruck: "Die lassen niemand nach!" und er arbeitete darauf hin, Deutschland so stark zu machen, daß es im Stande wäre, nach allen Seiten hin Front zu machen. Und das ist gelungen. Darin besteht noch heute unsere Hauptstärke. Denn zu den Eigenheiten der anderen Zeit gehört es auch, daß unsere Bündnisse mit Oesterreich, Ungarn und Italien zwar nicht an Wert, wohl aber an Anwendbarkeit verloren haben. Politische Entwicklungen in Europa haben immer mehr an Aussicht verloren, fernwärts in fremden Weltteilen regieren die Zeit. So kommt auch für die augenblicklichen Hoffnungen in China der Dreieck nicht eben sehr in Betracht, in erster Reihe stehen Rußland, England, Deutschland, Japan. Die freundschaftlichen Dienste von Oesterreich-Ungarn und Italien können für uns nützlich werden, verpflichtet zu denselben sind Oesterreicher und Italiener nach dem abgeschlossenen Dreieck nicht.

Die Chinesen haben den europäischen Willen ebenso wenig respektiert, wie früher die Amerikaner, denen doch die Vermittlung vor dem Krieg mit Spanien nahe genug gelegt wurde und die Griechen. Wenn das kleine Neu-Helles geglaubt hat, die Autorität der Mächte trotz bieten zu können, so wird man sich am Ende nicht wundern dürfen, wenn die Kaiserin-Regentin von China, der Prinz Tuan, so sonst jemand geglaubt hat, China den Chinesen zurückgewinnen zu können. Daß von Seiten der Mächte in der Behandlung der Chinafrage nicht allzuviel Kultur, aber sehr viel Handels- und Macht-Interessen mitgespielt haben, ist außer Zweifel und darüber ist nur zu sehr vergessen, daß der Verauptung der Macht die Aufrichterhaltung des Ansehens vorangeht. Deutschland muß sich in allererster Reihe darauf besinnen, daß lange Zeit der Bruder des Kaisers den Oberbefehl über unser Geschwader hatte, daß der Prinz Heinrich Gast des Kaisers von China in Peking war, daß ihm besondere Ehren erwiesen wurden. Wenn die Chinesen, die Alles so schnell vergessen haben, so wird es die Aufgabe staßlicherer Führer sein, den Langjähren das Gedächtnis etwas aufzufrischen.

Der chinesische Trübel wird hoffentlich in nicht zu fernere Zeit zu den überwundenen Dingen gehören; aber wir dürfen uns nicht der trügerischen Annahme hingeben, als ob wir zu den einstigen schönen Zeiten zurückkehren würden, in welchen es hieß: Das europäische Konzert wird schon dafür sorgen, daß nichts Schlimmes geschieht. Heute wird leider meist das Unerwünschte Ereignis, zum Trost wird ausgeführt, was unterbleiben soll. Die Gerechtigkeit spielt heute in der internationalen Politik eine ziemlich geringe Rolle, um so größer ist die Kunst- und Handelslust geworden. Während früher auftretende Meinungsverschiedenheiten durch eine höfliche Aussprache unter den Diplomaten beigelegt wurden, klingen heute sofort aus den Spalten zahlreicher Zeitungen, aus den Reden aufgeregter Heißsporne Drohungen, wie: Gefügt, oder es gibt Diebe! Die eng-

lische, die nordamerikanische Politik sind Zeugnisse solcher veränderter Zeitströmungen, die man nicht entschuldigen kann, mit denen vielwehrt recht ernstlich gerechnet werden muß. Daß auch unter solchen veränderten Verhältnissen der gerade Weg der beste bleibt, das kann keinem Zweifel unterliegen. Deutschland wird sich in Dingen da, wo es seine wohlberechtigten Interessen zu wahren, seine Genugthuung zu fordern hat, durch nichts beschränken oder zurückdrängen lassen. Die Klarheit in dieser Beziehung haben die übrigen Mächte jedenfalls schon erhalten. Wir werden also dahin kommen, wohin wir kommen müssen. Was die übrigen außerdem unter sich abzumachen haben, das kommt für uns direkt nicht in Betracht. Aber man könnte als Motto über das Thor zur neuesten Zeit setzen: Wo Holz geschlagen wird, da fliegen Späne.

Tagespolitik.

Dem sogenannten Fleischbeschaugesetz liegt die Absicht zu Grunde, bei der Einfuhr ausländischen Fleisches nicht alles Fleisch unbesehen nach Deutschland hereinzulassen, denn eine Fleischschau giebt es in ganz Amerika und auch in Australien nicht. Wie manches verendete oder kranke Stück Vieh mag seither mit verarbeitet und nach Deutschland herüber geschickt worden sein. Weiter hat das Fleischbeschaugesetz aber auch den Zweck, der einheimischen Viehzucht den fremden Konkurrenten etwas vom Halbe zu halten. Der deutsche Getreidebau rentiert kaum noch, denn der jungfräuliche und unangefogene Boden Amerikas, die fruchtbaren Ebenen Ugarns und Rumaniens, können billiger Getreide hervorbringen, als der teure, dünne, deutsche Boden, der mit teureren Arbeitsmitteln bearbeitet und mit teuren Düngemitteln erst ergiebig gemacht werden kann. Da ist es notwendig, daß nicht auch noch die deutsche Viehzucht unrentabel gemacht werde, welche dem deutschen Bauer noch eine notwendige gute Einnahmequelle ist. Das Fleischbeschaugesetz läßt sich also verteidigen, obgleich nicht zu übersehen ist, daß recht gewichtige Gegen Gründe ebenfalls geltend gemacht werden können. Die Beschränkung der Einfuhr fremden Fleisches muß unsere Fleischpreise steigen lassen, was den armen Mann besonders unangenehm trifft. Unangenehm wird es nur sein, das Gesetz vernünftig zu handhaben und nicht mehr hinzuzulegen, als die Gesetzgeber beabsichtigen.

Die englische Fachschrift "The Monthly" tritt für ausgebreitete Pflege der deutschen Sprache in den höheren Schulen Englands ein. Das Blatt befürwortet die Ersetzung des Unterrichts im Griechischen durch den Unterricht im Deutschen. Eine lebende, in allen ihren Einzelheiten völlig durchsichtige Sprache wie die deutsche, könne leichter und gründlicher studiert werden, als eine nur in unvollständigen Schriftentwürfen enthaltene, praktisch längst tote Sprache. Das Deutsche sei für jetzt und für absehbare Zukunft das Hauptverständigungsmittel auf zahlreichen Wissensgebieten und folge deshalb an erster Stelle der in der englischen Schule gelehrt fremden Sprachen stehen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 6. Juli. Aus den Mitteln der König-Karl-Jubiläumshilfe wurden in diesem Jahre verwilligt 8850 Mk. zum Besten derjenigen Landwirte, welche von Uberschwemmungen oder Gewitterschäden betroffen wurden oder noch betroffen werden; sodann wurden verwilligt zur Förderung des Kleingewerbes 9565 Mk. und erhielt u. a. die Drahtbortenindustrie in Simmersfeld, Beuren, Eitmannweiler und Fünfbrunn 130 Mk., der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg 2000 Mk., der Schreiner Strähle in Nagold zur gemeinschaftlichen Anschaffung eines Elektromotors 700 Mk., der Schreiner Schübel in Schoploch zur Anschaffung eines Motors und verschiedener Arbeitsmaschinen 340 Mk., desgl. J. Schäfer, Bau- und Möbelschreiner in C. W. 700 Mk., desgl. Schreiner Georg Schneider in Klosterreichenbach 80 Mk. und die König-Karl-Medaille für langjährige treue Dienste erhielt Rutscher Fischer im Posthotel Freudenstadt.

Altensteig, 6. Juli. Der heutige Staatsanzeiger enthält eine amtliche Bekanntmachung des R. Oberbergamts, wonach dem Dr. med. Zimmermann, Stadtarzt in Hiltersbach das Bergwerkseigentum in dem auf den Gemeindegemarkungen Erzgrube, Scherbach, Hochdorf, Söteltingen und Igelsberg gelegenen Grubenfeld von 1 999 996 Quadratmetern Flächeninhalt, sodann ein weiterer Flächeninhalt in gleichem Umfang auf den Gemeindegemarkungen Erzgrube, Rälberbrunn und Scherbach zur Gewinnung der in diesen Grubenfeldern vorkommenden Mangan- und Eisenerze verliehen wird.

In den letzten Tagen fiel mehrfach der den Intern-

so erwünschte Honigtau und brachte den Bienen reiche Beute. Die Blätter der befallenen Pflanzen aber sterben bereits ab.

Stuttgart, 4. Juli. (Württembergischer Geistw. Adolfs-Verein.) In der dichtbesetzten Stiftskirche fand heute vormittag von 10 Uhr an der Festgottesdienst zur Jahresfeier des württ. Hauptvereins der Gustav Adolfs-Stiftung statt. Nach einem Gesang des Stiftschores unter der Leitung von Prof. H. Ling und dem Gemeindegesang „Eine feste Burg ist unser Gott“ sprach Stiftspräbiter Pöslat v. Buch das Eingangsgebet. Nach einem weiteren Gesang des Stiftschores hielt Hofprediger Schubart von Ballenstedt die Festpredigt. Den Jahresbericht erstattete der Vereinsvorstand Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun. Er gedachte zunächst der Heimgegangenen 3 Mitarbeiter, vor allem des Pfarrers Schmidt-Sonnen, und gab alsdann an der Hand des Rechenschaftsberichts ein Bild von der Tätigkeit des württ. Hauptvereins. Sämtliche Hauptvereine des deutschen Reiches haben im Jahr 1899 zusammen 1 584 000 Mk. eingenommen, wozu noch weitere 728 207 Mk. kamen, die dem Zentralvorstand in Leipzig direkt zuzugingen. In den 65 Jahren seines Bestehens konnte der deutsche Gesamtverein über 34 Millionen Mark verausgaben. Unterstützt wurden 4646 Diasporagemeinden, 1977 Kirchen, Bethaus- und Turmbauten, 838 Schulhausbauten und 784 Pfarrhausbauten. Dotationsfonds konnten ferner gewährt werden zu Pfarrern- und Lehrergehalten, zu innerer Kirchengestaltung und zu Friedhofsanlagen. Dem württ. Gustav Adolfs-Verein brachte das Jahr 1898 die Vollendung von 2 Weihen, der im frühgotischen Stil gehaltenen Kirche zu Southem a. R. mit 400 Sitzplätzen und der im gotischen Stil erbauten Kirche in Söflingen bei Ulm, welche 600 Personen fassen und neben welcher sich auch bald das Pfarrhaus erheben wird. Auf beiden Kirchen ruhen aber noch bedeutende Schuldenlasten, welche den Verein stark in Anspruch nehmen werden. Am Jakobiertag konnte der Grundstein zu dem Kirchlein in Großschönbach bei W. l. gelegt werden und an Sonntag wurde die Diaspora im Friedrichshäuser Bezirke die Eröffnung der Konfessionsschule in Ailingen. Nach Oesterreich wurden neben bedeutenden Geldbeträgen Bibeln, Gesang- und Gebetbücher im Wert von 1500 Mk. gesandt. Besondere Teilnahme erfahren die steirischen Gemeinden Murggsklag und Stainz, welche durch 2 junge württ. Theologen assistiert werden. Etwas 30 Geistliche, meist deutsche Theologen, besorgen den geistlichen Aufbau der jungen Gemeinden in Oesterreich, wo die Zahl der zur evangelischen Kirche U. bergetretenen jetzt 10 000 beträgt. Das Becheropfer während des Festmahls, bei welchem der bekannte Gustav Adolfsbecher herumgereicht wurde, ergab die Summe von 595 Mk. Abends 6 Uhr fand in der Hospitalkirche ein Gottesdienst statt, in welcher Pfarrer Klein von Turm i. B., ein Sohn des bekannten Verfassers der Fröbischweiler Chronik, die Festpredigt hielt. In dem Gottesdienst wirkte der Hospitalkirchenchor mit. Abends fand im Festsaal der Lieberhalle noch eine gefellige Vereinigung statt. Die nächste Jahresversammlung soll in Cannstatt abgehalten werden.

Stuttgart, 4. Juli. Gestern wurde unter der Firma Württembergischer Brauereiverband von 14 der größten Brauereien in Stuttgart und Umgebung eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet. Der Zweck ist die Förderung der gemeinsamen Interessen der Gesellschaftler, insbesondere die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs im Bierbrauereigewerbe.

Stuttgart, 4. Juli. Der Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte hat nach zweitägiger zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhandlung den Schultheißen Schlechter von Bissenhausen zur Dienstentlassung und Tragung der Kosten verurteilt. Das Urteil nimmt als erwiesen an, daß Schlechter sich zunächst einer Amtserschleichung schuldig gemacht habe. Er stellte dem Bissenhausener Volksverein bei der Schultheißenwahl einen Revers aus, daß er nach zehn Jahren sein Amt niederlegen und sich einer Neuwahl unterziehen werde. Nachher leugnete Schlechter Alles ab. Ferner hatte er eine Reihe von Sittlichkeitsvergehen begangen und sich mehrerer Befehlungen im Amte (unrichtiger Berechnung und falscher Beurkundung) schuldig gemacht. Doch wurde den eigentlichen Amtsvergehen keine entscheidende Bedeutung im Urteil beigemessen, vielmehr auf Dienstentlassung wesentlich wegen der Amterschleichung und der Sittlichkeitsverbrechen erkannt.

Kirchheim u. T., 3. Juli. Ochermeister Huf, welcher am 30. Juni durch Selbstmord endete, sollte auf behördliche Anordnung vorgestern nacht 11 Uhr auf die Anatomie nach Tübingen übersetzt werden. Da jedoch in allerletzter Zeit ein hiesiger Fabrikant und ein Schmiedemeister, welche ebenfalls durch Selbstmord geendet, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt wurden, so herrschte bei der Deckschließung ein begeistertes Erstaunen, daß nicht auch der als

Revier Engstlöferle.
**Wiederholter
Stangen-Verkauf.**

Am Montag den 9. Juli
vormittags 11 Uhr
werden im „Waldhorn“ in Engstlöferle
wegen nicht geleisteter Bezahlung
wiederholt verkauft: aus Staatswald
Wanne Abt. 19, Schwögn Abt. 8,
11, Dietersberg Abt. 5, 6, Hirsch-
kopf Abt. 3:
Fichten: 240 Hopfenstangen I. Kl.
Tannen: 51 Bauftangen I. und
II. Kl., 560 Nagstangen II.
und III. Kl., 4019 Hopfen-
stangen I.—V. Kl., 1475
Rebhecken I.—II. Kl.

Altensteig.
**Kranken-
unterstützungsverein.**

Nächsten Sonntag den 8. Juli
nachm. 3 1/2 Uhr
Versammlung im „Engel.“
Tagesordnung:
Kassenbericht und Renwahl des
Ausschusses.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet
freundlichst ein
der Ausschuss.

**Turnverein
Altensteig.**

Gut Heil!
Samstag abend
9 Uhr
Turnversammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Altensteig.
**1 Fahrknecht
Brauer**

sowie ein jüngerer
finden sofort Stelle bei
Schey & Löwen.
Eine Partie ältere
Bierfässer

für Küfer geeignet, zum Um-
schaffen zu Molkfässer, verkauft
obiger.

Altensteig.
Heute Samstag
von nachm. 4 Uhr an
Bockessen
bei gutem Stoff
wozu freundlichst ein-
ladet
Zeitbörs & Krone.
Altensteig.

**Den ersten Stock
Wohnhauses**
haben bis 1. Okt.
zu vermieten
Haalmüller & Wurster.

Suche pr. sofort einen ehrlichen
Burschen
18—22 Jahre alt; derselbe muß
mit dem Pferd umzugehen verstehen.
Hoher Lohn und familiäre Behand-
lung zugesichert.
Bayer'sche Sodawasserfabrik
Neuenbürg.

Nächste Ziehungen
Strohburgenlose 2 1/2 Mk., jedes Los ist
für beide Ziehungen ohne Nachzahlung
giltig. Ziehung bestimmt 10—11 Juli
50000, 30000, 2 à 10000, 2 à 5000
u. s. w. Stuttgarter à 1 Mk. 15 000,
7000 u. s. w. Alle 3 Lose mit 4 Listen
nur 5 Mk. 50 Pf. Rücknahme 20 Pf.
mehr. Verliedet A. Lang, Haupt-
agentur Stuttgart, Markstraße.

Altensteig Stadt.
Wohnhaus-Verkauf.
Johann Martin Walz, Maurer hier
bringt am
Montag den 9. Juli ds. Js.
nachmittags 6 Uhr

auf hiesigem Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufsteich
aus freier Hand zum Verkauf:
Die Hälfte an Gebde. Nr. 92, 2 a 12 am einem Hofstod.
Wohnhaus mit Hofraum, 1Kod. Schuppen etc. an
der Bahnhofstraße.
Kaufstiebhaber sind eingeladen.
Den 5. Juli 1900.

Ratschreiberei:
Stadtschulth. Weller.

Oberamt Calw.
Gemeinde Zeinach.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Ausführung einer neuen Quellwasser-Versorgung für die
hiesige Gemeinde notwendigen Erd-, Maurer- und Betonierungsarbeiten
sollen im Submissionswege vergeben werden. Nach den vorliegenden
Plänen und Uebersichtslagen betragen:

A. Die Erd- und Felsensprengungsarbeiten:

| | | |
|--|----|----------|
| für die Quellschächte und Sickerungsanlagen | M. | 300 |
| zur Hochreservoir-Anlage | " | 289 50 |
| für die Druckzuleitungen | " | 4880 |
| zu den Verteilungsrohrsträngen vom Hochreservoir nach und innerhalb des Ortes | " | 2100 |
| B. Die Maurer- und Betonierungsarbeiten: | | |
| für die Quellschächte einschließlich der Steinbeugungen, Lettenschläge und Zementrohren | M. | 1000 |
| zum Hochreservoir | " | 2336 |
| zu den Schächteanlagen der Zu- und Verteilungsleitung | " | 1445 |
| Summe | M. | 12350 50 |

Pläne, Kostenvoranschläge und Affordsbedingungen liegen auf dem
Rathaus dahier zur Einsicht auf, woselbst auch die Bauofferte, entweder
für sämtliche Arbeiten, oder auch für einzelne Teile derselben, spätestens
bis zum

7. Juli 1900, abends 6 Uhr
verschlossen mit der Aufschrift:
„Offert zu den Gemeinde-Wasser-versorgungsarbeiten“
portofrei einzureichen sind.
Am nächsten Montag, nachmittags 2 Uhr, findet in dem Rathszimmer
hier die Öffnung der Offerte statt.
Zeinach, den 3. Juli 1900.

Schultheißenamt.
Dolzäpfel.

Zacherlin
Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Altensteig bei Hrn. Christian Zurgård jr. | In Hallertshaus bei Hrn. J. G. Gutekunst.

**Bernstein-Trauboden-
Glanz-lack-Farben**

in 5 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Niederlagen bei Herren W. Beerl
P. Beck, Eisen- u. Farbhandlung
und G. Schneider, Gypser in
Altensteig.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, ge-
sunden und billigen Hausstrunk (Kunstmoos)
bereiten mit
Zul. Schraders Kunstmoosfabriken
in Extraciform.
Das Beste, was zu diesem Zwe-
ck dient werden kann. Das Liter
kommt auf ca. 7 Bis. 80 Pf.
zu 150 u. 50 Liter. Probe-
menge gratis u. franco.
Julius Schrader
Generalabth. Stuttgart
Zu haben in Altensteig bei Chr.
Zurgård jr. in Regold bei
G. Gaus.

Altensteig Stadt.
Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Kalmbach, Oshenwirts Witwe hier, bringt die im
Lannenblatt No. 100 näher beschriebene Liegenschaft am
Mittwoch den 11. Juli ds. Js.
nachmittags 6 Uhr
im zweiten und unter Umständen letzten öffentlichen Aufsteich
auf hies. Rathaus aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufstiebhaber ein-
geladen werden.
Den 9. Juli 1900.

Ratschreiberei:
Stadtschulth. Weller.

**Photographische Aufnahmen
in Altensteig
am Sonntag den 15. Juli
in C. Holländers Atelier
oberhalb dem Löwen.**

**Boden-
Oel Recentinol**

geruchlos und staubverhindernd
ist unübertroffen!
Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen
werden.

Preis per 1/2 Liter Mk 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.

Niederlage: G. Schneider, Gipsfermeister, Altensteig.

Altensteig.
**la. Wieslocher und
Ludwigshafener
Salzziegel**

anerkannt beste Fabrikate
sowie

**la. Zement-Salzziegel
la. Heidelberg und
Lauffener Portland-
Zement**

in stets frischer und Primaware
hydraul. Schwarzkalk
billigst
bei Waggonbezug zum Fabrik-
preis

bei dem Alleinvertreter
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

**Gehobelte
Pitch-Pine-
Riemen**

mit Ruth und Feder
hält in jeder Länge und Stärke
stets vorzüglich

Germann Fezer
Walggrafenweiler.
Altensteig.

Gute neue
**Speise-
Kartoffel**

empfehlen zu billigstem Preis
der Obige.

**la. Würter.
Lamburgerkäs**
am Montag, den 9. ds. Mts.
Gerichtstag in Neuweiler
am Montag, den 9. ds. Monats.

Altensteig.
**Emmenthaler-
Käse**

st. Ia. voll-
säftig
Schweizerkäse la.
Limburger-Käse

st. Ia. Alpenware.
Eine Partie feinsten
Limb. Käse

weil etwas weich, bei Bräuben per
Pfund zu 30 Pf.

G. W. Loh.
Wein-Essig

sowie vorzügliches
Salatöl

empfehlen billigst
Der Obige.

**Ueberkinger
Sprudel**

aus Bad
Ueberkingen
bei Geislingen/Stg

berühmt seit Jahrhunderten
durch seine Heilquelle.
Niederlage bei:
H. Kallendach jr.
Silberwarenfabrik.

Eingeführt
in Süddeutschland
folgt, z. B. in
1898 45 000
1900 150 000 Gefäß.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 4. Juli 1900.

| | | | |
|---------------|------|------|------|
| Reiser Dinkel | 6 50 | 6 40 | 6 25 |
| Daber | 8 | 7 87 | 7 50 |
| Kernen | 8 70 | 8 58 | 8 50 |
| Gerste | 9 | — | — |
| Weizen | 9 | — | — |
| Roggen | 9 | — | — |
| Solmen | 7 50 | — | — |

Virtualienpreise.
1/2 Kilo Butter 75
2 Liter 10

Der heutigen Gesamtausgabe unserer
Blattes liegt ein Prospekt des Hrn.
D. Müd, prakt. Arzt, Glarus
(Schweiz) bei, worauf wir besonders
aufmerksam machen.